

STŘÍBRNÁ

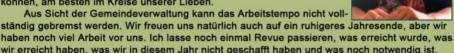
Ausgabe 4 (3. Jahrgang)

Dezember 2021

Vorwort der Bürgermeisterin

Verehrte Leser, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am letzten Sonntag im November zündeten wir gemeinsam den Weihnachtsbaum und die erste Kerze am Adventskranz an und begannen den diesjährigen Advent mit guter Laune. St. Nikolaus, der Teufel und der Engel fuhren wieder einmal mit ihrem Wagen durch ganz Silberbach. Dies ist die Zeit des Jahres, in der wir unser Arbeitstempo drosseln, uns in eine angenehme Stimmung versetzen und uns von allen Nebensächlichkeiten lösen sollten, damit wir wenigstens die Weihnachtszeit in Ruhe verbringen können, am besten im Kreise unserer Lieben.



Ich bedaure, dass ich auf einige Projekte keinen Einfluss nehmen kann, und ich warte schon sehr lange auf alle Entscheidungen und Genehmigungen. Beispielsweise bin ich schon seit September 2019 an der Klärung der geplanten Bauarbeiten an unseren Gemeindegaragen, in welchen die technischen und sanitären Anlagen sowie der Wasser- und Abwasseranschluss entstehen sollen.

Doch haben wir auch eine Menge bereits abgeschlossener Arbeiten. Ich persönlich bin sehr zufrieden mit dem Abschluss des Projekts zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Wasserwerks - des Teichs, der Ende 2020 übergeben wurde, allerdings mit Mängeln und Unvollständigkeiten. Diese wurden in diesem Jahr behoben. Vor allem musste alles ordnungsgemäß mit dem Landwirtschaftsministerium abgerechnet werden, von dem die Gemeinde einen Zuschuss erhielt. Darüber hinaus wurden zum Beispiel die Einrichtung eines Lebensmittelgeschäfts, der Wiederaufbau des Wirtshauses, der Bau des ersten Unterstandes für sortierte Abfälle, die Bereitstellung von Kompostern für unsere Bürger und verschiedene, vielleicht kleine, aber wichtige Reparaturen im Dorf abdeschlossen.

Was ich in diesem Jahr ebenfalls als sehr wichtig empfunden habe, war die Einbeziehung der Bürger in das öffentliche Leben und ihre Beteiligung an den Geschehnissen im Dorf. Einige kommen, um nur zuzusehen, andere beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung und an der eigentlichen Entwicklung. Beispiele hierfür sind im Dorf die traditionellen Aktionen wie das Maibaumaufstellen und die Hexenverbrennung, den Tag des Kindes, die Schatzsuche, den Feenwald, die Benifizveranstaltung "Schwaches Herz", das Weihnachtsgrillen, das Weihnachtskonzert in der Kirche und vieles mehr. Es gab auch neue Feierlichkeiten, wie die Zeugnisfeier für die Kinder und die Beleuchtung des Weihnachtsbaumes. Ich hoffe, dass auch im nächsten Jahr die ein oder andere Idee aufkommt, welche sich in eine Tradition entwickelt.

Ein großes Dankeschön geht nicht nur an die Gemeinde Silberbach, sondern auch an den Verein Silberbacher aus Silberbach (Stříbrnáci Stříbrná), den Sportverein TJ Horal Silberbach, den Wohltätigkeitsfond Jěštěřice (Eidechse) und auch an Sie, die Bürger von Silberbach.

Viele Menschen, manche von Ihnen sogar anonym, tragen fast jeden Tag dazu bei, unser Leben zu verbessern. Danke an alle, die in sich den Wunsch und die Bereitschaft finden und gefunden haben, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu helfen und auch am gesellschaftlichen Leben von Silberbach teilzunehmen, es zu verbessern und uns allen das Gefühl und das Wissen zu geben, dass wir uns um unser Dorf und seine Umgebung und um alle Menschen, die hier leben, kümmern.

Schon jetzt umgibt uns die friedliche Weihnachtsstimmung, die mit Vorfreude, familiärem Trost und der Erfüllung von Kinderwünschen verbunden ist. Zu Weihnachten gehören natürlich auch ein Baum, Süßigkeiten, Karpfen oder Jingle Bells und der Duft von Tannennadeln. All dies, so symbolisch für Weihnachten, wünsche ich Ihnen im Überfluss in Ihrem Haus. Das nahende Jahresende gibt uns Anlass, über das kommende Jahr nachzudenken und Wünsche für das kommende Jahr zu äußern. Wünschen wir uns gemeinsam, dass wir in Respekt, Toleranz, gegenseitiger Annäherung und Verständnis für den anderen leben. Lassen Sie uns vor allem einander gute und solide Gesundheit und Glück wünschen und dass wir im Jahr 2022 alle gemeinsam Erfolg haben.

Ihre Bürgermeisterin Jana Kortusová



((4))

Mobile Benachrichtigungen



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir haben den mobilen Benachrichtigungsdienst eingeführt, mit dem wir nun auf moderne und effiziente Weise mit Ihnen kommunizieren können. Alle Bürger, die sich für den Dienst anmelden, erhalten von uns wichtige Informationen per SMS, E-Mail oder Nachrichten innerhalb der App über das, was in der Gemeinde Silberbach vor sich geht.

Welche Vorteile haben Sie, wenn Sie sich für den Service anmelden?

- Lautsprecherdurchsagen direkt von Ihrem Mobiltelefon oder Ihrer E-Mail abhören.
- Neuigkeiten aus dem Amt direkt auf Ihr Telefon oder Ihren Computer
- Notfallwarnungen über Stromausfälle, herannahende Stürme, usw.
- Einladungen zu sportlichen und kulturellen Veranstaltungen
- Elilladungen zu sportnorien und kulturellen Veranstaltur
- Einladungen zu ehrenamtlichen Tätigkeiten im Dorf
- Teilnahme an öffentlichen Umfragen

Die Anmeldung ist kostenlos. Bei der Registrierung können Sie festlegen, welche Informationen Sie erhalten möchten. Ihre Daten werden im Einklang mit der Allgemeinen Datenschutzverordnung (GDPR) sicher gespeichert.

Wie kann man sich anmelden?

- 1. über die Website www.mobilnirozhlas.cz
- 2. Über die Mobile Radio App
- 3. durch Ausfüllen des Anmeldeformulars und Abgabe bei der Gemeinde Silberbach
- oder wir können Ihnen bei der Anmeldung im Gemeindebüro helfen Kateřina Secká Jirsiková - Tel. 723 379 732

((1)) Mobile Benachrichtigungen
Wichtige News der Gemeinde
direkt auf Ihrem Handy





Informationen aus dem Gemeindeamt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Sicherheit für Fußgänger im Straßenverkehr

Aufgrund der Zeitumstellung wird es bereits am Nachmittag dunkel. Wenn dann noch der Nieselregen hinzukommt, wird die Sicht deutlich schlechter. Bitte achten Sie auf Ihre Sicherheit, wenn Sie auf den Straßen unterwegs sind, z. B. wenn Sie Ihre Hunde ausführen oder spazieren gehen. Fußgänger zählen zu den am meisten gefährdeten Verkehrsteilnehmern, denn sie haben weder die feste Karosserie eines Autos um sich herum noch einen Helm auf dem Kopf. Außerdem sind sie am langsamsten, so dass jeder Zusammenstoß mit einem anderen Verkehrsteilnehmer sehr schmerzhaft, wenn nicht sogar tragisch ausgehen kann. Versuchen Sie daher bitte, reflektierende Gegenstände an Ihrer Kleidung zu verwenden oder Ihre Kleidung mit reflektierenden Armbändern zu ergänzen.

Beendigung der Gas- und Stromversorgung durch die Bohemia Energy Gruppe Da diese Situation vor allem für den Durchschnittskomsumenten sehr verwirrend und unübersichtlich sein kann, hat der Verband der Städte und Gemeinden der Tschechischen Republik beschlossen, kurze für Sie hilfreiche Informationen zusammenzustellen. Diese nützlichen Informationen können über den mobilen Benachrichtigungsdienst - per E-Mail - versendet werden. Alternativ kann die Gemeinde Silberbach sie auch kostenlos für Sie ausdrucken. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, wenn Sie Hilfe brauchen.

Vorbeugende Auffrischungsimpfung

Eine Wiederholungsimpfung mit der 3. Dosis (sog. Booster-Impfung) ist für Personen möglich, die mindestens 6 Monate nach der 1. Dosis für den Einmal-Impfstoff (Janssen) oder der 2. Dosis für andere Impfstoffe geimpft wurden.Genau an dem Tag, an dem die letzte Impfung 6 Monate zurückliegt, erhalten Sie eine SMS oder eine E-Mail mit dem Hinweis, dass sich die Person XXX für eine Auffrischungsimpfung gegen Covid-19 anmelden kann. Wenden Sie sich an Ihren Hausarzt oder registrieren Sie sich unter crs.mzcr.cz. Wenn Sie Hilfe bei der Anmeldung benötigen, stehe ich Ihnen gerne wieder zur Verfügung, bitte kontaktieren Sie mich - Katerina Secká (Jirsiková) Tel. 723 379 732.

Gnadenbringender Sommer – Aktion zur Vermeidung einer Zwangsvollstreckung Hunderttausende von Menschen in der Tschechischen Republik drohen Zwangsvollstreckungen. Viele von ihnen befinden sich bereits seit vielen Jahren im Vollstreckungsprozess, und verschiedene Geldstrafen und Bußgelder haben dazu geführt, dass der eingezogene Gesamtbetrag ein Vielfaches des ursprünglichen Beträge übersteigt. Genau für diese Fälle wurde jetzt die einzigartige Aktion "Gnadenbringender Sommer" angekündigt, die es Schuldnern ermöglicht, das Vollstreckungsverfahren zu beenden, indem sie einfach den ursprünglich beigetriebenen Betrag zuzüglich der Gerichtsvollziehergebühr in Höhe von 907,50 CZK einschließlich Mehrwertsteuer zahlen. Die Maßnahme erfolgt nicht automatisch und der Schuldner wird deshalb auch nicht über diese Rückzahlungsmöglichkeit separat informiert. Daher ist ein proaktiver Ansatz und das Bemühen um eine Lösung für Ihre derzeitige Schuldensituation erforderlich. Außerdem können nicht alle Vollstreckungsverfahren auf diese Weise beendet werden, sondern nur diejenigen, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Gerne senden wir Ihnen die Bedingungen oder eine Schritt-für-Schritt-Anleitung per E-Mail über den mobilen Benachrichtungsdienst zu oder drucken diese Informationen für Sie in der Gemeinde in Silberbach aus.

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren!

Änderung der Abfallbilanzierung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Aufgrund einer Änderung in der Abfallwirtschaft ist die Gemeinde Silberbach gezwungen, das derzeitige System, bei dem jeder Haushalt einen Vertrag hatte, abzuschaffen und ein neues System einzuführen. Dies bedeutet, dass ab dem 01.01.2022 eine örtliche Gebühr für die Entsorgung von kommunalen Abfällen von Ortsgrundstücken (je nach Fassungsvermögen des Behälters) eingeführt wird, die sich aber nicht wesentlich vom derzeitigen System unterscheidet.

Alle natürlichen Personen, die keine Unternehmer sind und eine Immobilie (Einfamilienhaus, Ferienhaus, Wohnung usw.) in der Gemeinde Silberbach besitzen, müssen die Gebühr mittels eines Formulars (Anmeldung) beantragen, unabhängig davon, ob sie ihren ständigen Wohnsitz in der Gemeinde haben oder nicht. Ein Haushalt (Einfamilienhaus, Ferienhaus, Wohnung usw.), welcher seine Abfälle auch zukünftig abholen lassen will, muss das beigefügte Formular bis spätestens 20.01.2022 ausfüllen und einreichen. Personen (natürliche oder juristische Personen), die ein eigenes Geschäft oder eine Unterkunft betreiben, werden nicht in das System der Gemeinde aufgenommen und schließen ihren eigenen Vertrag mit der Firma "Technische und Ökologische Dienste Chodau s.R.O." U Porcelánky 212, 357 35 Chodau ab.

In diesem Zusammenhang fügen wir das Formular "Anmeldung zur kommunalen Abfallgebühr" bei und bitten um Ihre Mithilfe, d.h. um das Ausfüllen und Zurücksenden an das Gemeindeamt Silberbach. Sobald das neue System eingeführt ist, wird jeder Haushalt auf der Grundlage dieses ausgefüllten Formulars registriert.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, wie groß Ihr derzeitiges Sammelintervall ist, und Sie es ändern möchten, wenden Sie sich bitte telefonisch an die Gemeinde Silberbach unter der Tel. Nr. 352 686 938 oder per E-Mail kantnerová@stribrna.cz.

Um die Kommunikation zu beschleunigen, geben Sie bitte eine Telefonnummer oder eine E-Mail-Adresse bei Ihrem Ansuchen mit an. Danke für Ihr Mitwirken im Voraus!

Abholpreise für das Jahr 2022

Behälter 110/120 l		
Sommerleerung	Winterleerung	Preis CZK
1 x wöchentlich		1 181,00
1 x wöchentlich	1 x wöchentlich	2 361,00
1 x wöchentlich	Alle 2 Wochen	1 772,00
Alle 2 Wochen		591,00
Alle 2 Wochen	1 x wöchentlich	1 772,00
Alle 2 Wochen	Alle 2 Wochen	1 181,00
Alle 2 Wochen	Alle 4 Wochen	887,00
Alle 4 Wochen		296,00
Alle 4 Wochen	Alle 2 Wochen	887,00
Alle 4 Wochen	Alle 4 Wochen	591,00

Feiertage, Öffnungszeiten des Gemeindeamtes

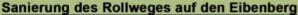
Die Gemeindeverwaltung

ist während der Weihnachts- und Neujahrsfeiertage 2022 für Sie an folgenden Tagen geöffnet:

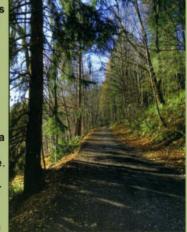
22.12 2021 28.12. 2021 – 28.12.2021 29.12. 2021 30.12.2021 – 2.1.2022

8:00 - 14:00 Uhr Geschlossen

8:00 - 14:00 Uhr Geschlossen



Die Abkürzungsstrecke, der so genannte Rollweg, d.h. die direkte Verbindung von der Spitze des Eibenberges zur gleichnamigen Ortschaft, wurde Anfang November provisorisch ausgebessert. Es handelt sich um eine etwa einen Kilometer lange Strecke bis zum Gipfel in der Nähe des Eibenberger Friedhofes, der zum Gemeindegebiet Silberbach gehört. Der bereits abgeschundene Straßenbelag, der ohnehin am Rande seiner Lebensdauer stand, hat sich in den letzten Jahren durch den zunehmenden Verkehr sowie durch das Vorbeifahren schwerer Maschinen, vor allem Forstmaschinen und Harvestern, immer schneller abgenutzt, da es praktisch keine andere Möglichkeit gibt, das Holz aus dem Wald zu transportieren, als über diese Straße. Die am schlimmsten ausgewaschenen und langsam unpassierbaren Abschnitte wurden mit Asphaltschotter aufgefüllt, und die gesamte Länge wurde auf beiden Seitenstreifen von Schlamm und Geröll befreit, was auch die Verkehrssicherheit, z. B. beim Überholen von



Autos, verbessert hat. Die Arbeiten wurden im Auftrag der Gemeinde von der Firma Bánská Baugesellschaft Falkenau an der Eger durchgeführt, die bereits seit dem Sommer den Abschnitt der Straße nach Schwaderbach (Baumatzengrund) instand setzt. Dies geschah zum Teil als Ausgleich dafür, dass die Baufirma den Festplatz unterhalb der Kirche mehrere Monate lang als Abladefläche nutzen konnte. Im nächsten Jahr wird die Gemeinde Silberbach die provisorische Sanierung fortsetzen, indem sie mehr Asphaltschotter heranschafft und diesen zu einem ermäßigten Preis von derselben Firma walzen lässt. – JH

Wohltätigkeitsveranstaltung "Schwaches Herz"

Mitte September fand im Gasthaus Márty zum wiederholten Mal die legendäre regionale Veranstaltung der Ještěřice-Stiftung (Eidechse) mit dem Namen "Schwaches Herz" statt. Das Motto lautete: "Tanzt, solange ihr könnt!" und die ganze Aktion wurde nicht nur von Ještěřice in Zusammenarbeit mit dem Tageszentrum Thymian (Mateřidouška) und ihrem legendären Vogeltanz in Gang gesetzt, sondern auch von der Tanzlehrerin Jana Sedláčková mit ihrer Partnerin Míra, der Tanzgruppe Quick Bush und den Trommlern Tageszentrums Thymian begleitet. Es wurde wieder viel Geld für weitere Aktivitäten des Stiftungsfonds und direkt für das Tageszentrum Mateřidouška von vielen Einzelpersonen, Unternehmen und Gemeinden gesammelt. Der Kuchen von A. Gösslová, eine sitzende Biberfigur von S. Rebanová, gehäkelte Freuden aus Kejnice und Holzuhren von Zuzka trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei Sogar der mehrfache Weltmeister im Extremklettern – Adam Ondra – stiftete sein eigenhändig unterschriebenes Trikot. Dieses wird im Januar "online" versteigert. Die "Eidechsen" möchten sich bei allen Spendern, Sponsoren, den vielen Helfern, Gästen und Besuchern bedanken. JH







Fotos: Petr Kuželik und Adriana Gösslová

<u>Tätigkeit des Vereins "Silberbacher aus Silberbach" (Stříbrnácí Stříbrné)</u> <u>Liebe Vereinsmitglieder,</u>

bitte gestatten Sie mir, einige Veranstaltungen unseres Vereines hervorzuheben, die wir in diesem Jahr ausführen konnten, und die Veranstaltungen zu erwähnen, die wir im nächsten Jahr organisieren möchten. In diesem Jahr konnten wir leider aufgrund der derzeitigen Situa-

tion und der damit verbundenen Vorsichtsmaßnahmen weniger Veranstaltungen durchführen, als wir zunächst geplant hatten. Aber die Veranstaltungen, die stattgefunden haben, waren wirklich lohnenswert. Es gab den beispielsweise einen Wohltätigkeitsbasar, den wir sogar zweimal veranstaltet haben. Mit diesem Rundbrief möchte ich mich noch einmal bei allen bedanken, die für den Basar gespendet haben, bei denen, sar eingekauft haben. Wir spendeten das Geld an die Wohltätigkeits-



organisation Ještěřice und an die Familie von Katka, einer Mutter aus Brösau (Březová), die nach der Geburt ihrer Zwillinge einen Schlaganfall erlitt. Einige Artikel wurden auch noch auf dem nachfolgenden Basar des Sportvereines TJ Horal verkauft, mit dessen Erlös wir Würst-

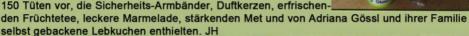
chen für die Kinder zur Halloween-Veranstaltung anschafften. Halloween war auch eine der Veranstaltungen, die wir in diesem Jahr durchführen konnten. Und angesichts der Resonanz wage ich zu behaupten, dass es ein großer Erfolg war. Die Kinder und ihre Eltern konnten durch ein Spukhaus gehen, hinter dem ein gruseliger Friedhof auf sie wartete, und als sie wieder herauskamen, irrten sie alle durch ein Spinnen-Labyrinth. In einer bildschönen Herbstlandschaft wurden im Außenbereich Würstchen am Lagerfeuer gegrillt. Zu diesen Veranstaltungen gehörte auch eine weitere, buchstäblich märchenhafte: unser traditioneller Märchenwald. Viele Menschen waren an der Organisation beteiligt, und allen gebührt ein großes Dankeschön und Bewunderung, denn die ganze Veranstaltung war absolut fabelhaft. Wir haben auch im Verein nicht nachgelassen, wenn wir irgendwo mit anpacken mussten, so haben wir zum Beispiel Blumen im Dorf gepflanzt. Wir wissen noch nicht, was wir im nächsten Jahr



machen können, aber wir würden gerne wieder die beliebten Oster- und Weihnachtsaktivitäten für Kinder anbieten. Außerdem gab esin diesem Jahr kein Gruppenfoto für die Kinder des Ortes, so dass wir versuchen werden, die Kinder im nächsten Jahr zur Erinnerung an die Veranstaltung zu knipsen. Der traditionelle Märchenwald und Halloween werden hoffentlich möglich sein, und wenn wir dann noch die Hexenverbrennung, unsere Ping-Pong-Turniere und auch die Dietmar-Müller-Veranstaltung dazulegen können, sind wir sehr glücklich. Und vielleicht gelingt es uns im nächsten Jahr sogar, das Dorfleben mit einigen neuen Veranstaltungen aufzupeppen. All den Menschen, die im Verein mithelfen, Veranstaltungen organisieren, einen Beitrag leisten, gebührt wirklich eingroßes DANKESCHÖN. Ohne sie wäre das nicht möglich. viele Tätigkeiten und Veranstaltungen wären ohne die Unterstützung der Gemeinde Silberbach sicherlich auch nicht zustande gekommen, und ich möchte deshalb auch der Gemeinde meinen Dank aussprechen. Im Namen des Vereins wünschen wir Ihnen einen guten Jahresausklang und freuen uns aufein Wiedersehen mit allen Mitgliedern des Vereins im kommenden Jahr. -Kät'a Secká Jirsiková

Eine kleine Aufmerksamkeit zur Vorweihnachtszeit

Auch in diesem Jahr versuchte die Gemeinde Silberbach verantwortungsbewusst zu handeln, und hat es daher vorgezogen, keinen "Senioren-Tanznachmittag" zu veranstalten, und zwar aus Gründen, die mit der fast allumfassenden Covid 19 Pandemie zusammenhängen. Ähnlich wie im letzten Jahr vergaß sie aber nicht, zumindest in diesen schwierigen Zeiten eine kleine Leckerei und eine kleine Aufmerksamkeit vorzubereiten, die sie gegen Ende November durch die Bürgermeisterin Jana Kortusová mit Hilfe von Kati Secká Jirsiková verteilte. Sie bereitete rund 150 Tüten vor, die Sicherheits-Armbänder, Duftkerzen, erfrischen-



Einladung zum Treffen am Weihnachtsbaum am 24.12.2021 ab 13:00 Uhr



HEILIGABEND VON 13:00 - 16:00 UHR AM DORFPLATZ

Wir laden Sie herzlich zu einer Tasse Glühwein ein. Auf Ihr Erscheinen freuen sich:

Péťa Janáček, Kája Hlavsa a Míla Hlaváček

Aufgrund der nächsten abzusehenden Covid-19-Welle wird die Aktion nur unter den jeweils zum Termin gültigen Bestimmungen stattfinden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie kurz vor Beginn der Veranstaltung bei den jeweiligen Betreibern.

Einladung - "Mit Boris auf den Spitzberg" am 01.01.2022 ab 10:00 Uhr



Die Gemeinde Silberbach lädt Sie herzlich zur Neujahrswanderung ein:

> "mit Boris auf den Spitzberg"

Wir treffen uns auf dem Oreigrenzen-Weg unterhalb des Spitzberges.

Für Lagerfeuer und Erfrischungen (heißer Cee und Würstchen)

ist gesorgt

Aufgrund der nächsten abzusehenden Covid-19-Welle wird die Aktion nur unter den jeweils zum Termin gültigen Bestimmungen stattfinden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie kurz vor Beginn der Veranstaltung bei den jeweiligen Betreibern.

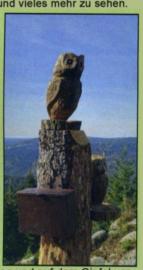
Umfassende Schnitzwerkstatt in der Natur

Es ist – im wahrsten Sinne des Wortes als Beitrag zur Lebendigkeit - an der Zeit, einen ausführlichen Katalog der aus Holz geschnitzten Werke unterschiedlicher Größe, Stil und Qualität sowie der grenzenlosen Phantasie und Thematik, die vom Sprung vom Sommer zum Herbst die Landschaft von Silberbach unauffällig, aber mächtig erfüllen, anzufertigen.Wir haben diese Werke dem leidenschaftlichen Hobby und des großen Zeit- und Arbeitsaufwandes zweier Hausbesitzer aus dem Pumawinkel zu verdanken, nämlich von Harald Uhl und vor allem Milan Vojáček. Die interessantesten Werke finden sich entlang der steilen Straße vom Pumawinkel bis zur Kreuzung des Dreigrenzen-Weges bei der Fischerquelle und ihrer Verbindung zum Spitzberg, auf dem Spitzberg selbst und einem Stück der Straße weiter nach Frühbuß bei der Abzweigung zum höchsten Berg der Graslitzer Umgebung. Bislang kann man eine Vielzahl von Eulen und Eulchen, obskure Zwerge oder Gnome und noch geheimnisvollere weibliche Figuren und andere mysteriöse Wesen bestaunen. Außerdem gibt es noch Wanderschuhe und -stiefel, Herzen verschiedenster Formen, Bären, "Hugos", Křemílek und Vochoműrka, eine riesige Schnecke, ein Oktopus mit vielen Tentakeln und vieles mehr zu sehen.









Eine weitere kleinere Gruppe von Werken findet sich am Kaiserweg und auf dem Gipfel von Obersilberbach im verschwundenen Ortsteil "Berg", nur wenige hundert Meter von Neudorf entfernt, das das gleiche Schicksal ereilte. Wir sehen dort Eulen, einen Bären, eine kunstvolle und außergewöhnliche "Marzebilla", aber auch zwei Kunstwerke, die sich vor allem thematisch stark unterscheiden. Es handelt sich um zwei Türrahmen mit einer weit geöffneten Tür. die von einem ähnlichen, im Böhmerwald installierten Werk inspiriert sind. Am wertvollsten und gelungensten ist jedoch die riesige, kunstvoll gearbeitete Bank mit einem Schuh, auf der etwa ein Dutzend Menschen beguem Platz nehmen und den Blick auf das weite Silberbacher Tal und das angrenzende Erzgebirge am Horizont genießen können. Die Gemeinde Silberbach half beim Transport der massiven Bank, und der Name "Neudorfer Ausblick" wurde für den Ort gewählt, der auch auf der Rückenlehne steht. Der Name ist jedoch etwas irreführend, denn das historische und territoriale Neudorf ist relativ weit entfernt, und die ursprüngliche Siedlung lag sogar noch weiter weg. Territorial beginnt es gleich hinter der Kammstraße bis zur Abzweigung unterhalb des Spitzberges und hinter der nahen Gruppe moderner Ferienhäuser, die heute Neudorf genannt werden, aber in Silberbach auf der abgeflachten Ebene liegen, wo einst fast zehn Häuser des vernichteten Ortsteiles "Am Berg" standen,





Nun, wir dürfen uns sicherlich auf weitere überraschende Arbeiten der beiden Herren freuen, wobei wir hoffen, dass sie niemals die Freude an dieser Arbeit verlieren. Die Werke können den Spaziergang des vorbeiziehenden Besuchers angenehmer und heiterer gestalten und dabei helfen, den Kopf frei zu bekommen". Sie sind Medizin und Balsam gegen die Sorgen des Alltags, und sie werden alle Wanderer und Touristen im Erwachsenen- sowie im Kindesalter mit selbstverständlichem Vertrauen und Freude beschäftigen. - JH

Die Eröffnung des Postamtes in Silberbach vor 135 Jahren

Im Dezember 2021 gedenken wir des 135. Jahrestages der Gründung des Postamtes in Silberbach, das seinerzeit einen ähnlichen Sprung und Fortschritt in der gesellschaftlichen und auch zwischenmenschlichen Kommunikation und Verständigung bedeutete, wie das Aufkommen des Internets oder der Mobiltelefonie vor einigen Jahren. Vor der Einrichtung des Postamtes wurde die postalische Kommunikation mit der Welt in Silberbach viele Jahre lang durch einen teuren "Privatboten" sichergestellt und erst seit 1798 durch die so genannte Briefsammlung" offiziell. Dabei unterstand die Post in Graslitz der nächstgelegenen Poststation in Zwodau. 1835 wurde das Sammelamt zu einem eigenständigen Postamt in Graslitz aufgewertet, das nach und nach zum "Hauptsitz" für die später entstehenden Filialpostämter wurde.

Die Einrichtung und Eröffnung des Postamtes in Silberbach wurde für den 1. Dezember 1886 veranschlagt. Das Amtsblatt des Handelsministeriums in Wien, welches für die Postämter verantwortlich war, veröffentlichte die Eröffnung des Postamtes am 2. Dezember 1886 auf der Grundlage des vorherigen Errichtungsdekrets Nr. 44788. Im März 1886 schrieb die Postdirektion in Prag ebenfalls eine Stelle für einen Postmeister aus, zusammen mit einem weiteren Postmeister für das Postamt in Schwaderbach, das am selben Tag eröffnet wurde. Nach Hinterlegung einer Kaution von 200 Gulden sollte der Verwalter ein Jahresgehalt von 150 Gulden und eine Bürozulage von 40 Gulden erhalten. Die Kaution wurde zur auf der Grundlage eines privaten Vertrages hinterlegt, bei dem der Staat das Postamt auslieh, um die Postdienste an dem gegebenen Ort zu betreiben, da es sich in diesem Fall um ein k.k. (kaiserlich-königliches) privates (nicht-eriales) Postamt handelte, d.h. im Grunde um ein System wie die heute wiederentdeckten "privaten Post-Filialen". Der Verwalter (1) durfte auch ein Geschäft betreiben oder sich mit anderen Arbeiten etwas dazuverdienen, was häufig der Fall war, da das Gehalt meist nicht ausreichte. Es ist nicht klar, wann die Post erarisch wurde, d.h. der Staat das Postamt selbst verwaltete und es von einem Beamten und nicht von einer Privatperson geleitet wurde. Vermutlich geschah dies kurz nach 1900, als es eine Reform gab, die die eher schlechte

(1) Neben dem Funktionsamt gab es auch eine dienstliche Einstufung, eine Rangeinteilung, ähnlich wie beim Militär oder bei der Eisenbahn, nach Verdienst, Dienstalter, Ausbildung usw. Die Bezeichnungen der Funktionsstellen überschnitten sich in verschiedener Weise, was oft zu Verwechslungen führte, z. B. wurde der Postverwalter als Postmeister bezeichnet, was nicht immer bedeutete, dass der Postmeister auch gleichzeitig der Postdirektor sein musste und umgekehrt.

Stellung des nicht-erarischen Postpersonals verbesserte, mit Beförderungen von lokalen Verwaltern (2). Die kleinen Postämter, d.h. die überwiegende Mehrheit der Postämter in diesem Land, wurden als Postämter zweiter Klasse geführt. Ab 1895 gehörte zum Postamt in Silberbach auch ein Telegrafenamt, und ab 1910 verwaltete das Postamt auch die Telefonie im Dorf. Diese Form der Post funktionierte über 100 Jahre lang ohne Probleme und erst nach 1998 kam es zu mehreren grundlegenden Veränderungen in ihrem Status, vor allem aus wirtschaftlichen Gründen aufgrund des nun offiziell zugelassenen Konkurrenz, mit welcher sie ihr Monopol als staatliches Unternehmen verlor, und auch durch die massive Entwicklung neuer Informationstechnologien.Im Jahr 2001 wurde das Zustellpostamt aufgegeben, und anstelle von Briefträgern wurde die Post mit dem Auto vom Postamt Graslitz zugestellt. Die endgültige Abschaffung des Zustelldienstes erfolgte 10 Jahre später im Jahr 2011, als das unabhängige Postamt nach 125 Jahren aufhörte zu existieren. Nur die Hauszustellung per Auto und der Briefkasten am ehemaligen Postgebäude blieben erhalten. Seit 2017 wurden mit der Eröffnung eines ständigen Postamtes mit Schalter im Rahmen eines privat initiierten Vertrags mit der Tschechischen Post im Rahmen des Projekts "Partner-Postfilialen" weitere Dienstleistungen, d. h. Paketzustellung, Gelddienstleistungen usw., wiederhergestellt.

Bis kurz nach dem Zweiten Weltkrieg versorgte das Postamt die Bevölkerung in gemieteten Räumen an verschiedenen Adressen im Dorf. Insgesamt waren 6 oder vielleicht sogar 7 oder 8 Standorte bekannt, an denen die Post ihre Dienstleistungen für die Öffentlichkeit erbrachte und bis heute erbringt. Das erste zuverlässig dokumentierte Gebäude war die Hausnummer 237 aus dem Jahr 1890. wo sich das Postamt etwas mehr als 10 Jahre lang befand. Das Haus wurde 1949 nach einem Brand abgerissen und stand an der Stelle, an der sich heute der imaginäre Ortskern beim ehemaligen Lebensmittelgeschäft befindet. Heute ist



dort eine freie Fläche mit einer Gedenklinde zwischen den Straßen. Ignaz Hergeth (1850 - 1930), ein Schuhmacher, vermietete den Raum im Haus 237 an das Postamt. Später, während der Ersten Republik, nachdem das Postamt verlegt worden war, wurde das Haus durch einen großen Anbau zur Hauptstraße hin vergrößert, und im Laufe der Zeit und für einige Jahre waren in dem Gebäude eine Schmiede, ein Schuhgeschäft Bat'a, ein Friseursalon und eine Drogerie untergebracht. Der erste Postmeister des Postamtes war Anton Süss, der 1886 ernannt wurde und seine Arbeit zusammen mit seiner Frau Anna verrichtete.

Letzter Teil folgt in der nächsten März-Ausgabe 1 - 2022 mit den Themen "Poststandorte und Personal" - JF

(2) Postämter in der staatlichen Verwaltung selbst gab es damals nur in großen und wichtigen Städten, z.B. 1891 das nächst gelegene in Karlsbad, Weipert und Franzensbad. In Graslitz wurde das Postamt zwar bereits neu gegründet, aber es hatte seine Tätigkeit noch nicht aufgenommen, und es gab noch ein nicht staatliches Postamt mit einem Postmeister Josef Kühnl (1848-1922), der zu mindestens drei Generationen von Kühnls dieses Berufsstandes in Graslitz gehörte (Vater Josef und Großvater Wenzl). Josef Junior legte das Amt 1893 nieder. Erst im Mai 1891 wurde Johann Bittner vom Amt Brüx zum ersten staatlichen Verwalter in Graslitz genächten zum ersten staatlichen Verwalter in Graslitz, Josef Kühnl Junior, hatte eine enge Verbindung zu Silberbach. 1878 heiratete er Maria Theresia, die Chorter des Textilfabrikanten Franz Kunzmann, Besitzer einer der größten Textilfabriken in Graslitz, die er von Grund auf neu aufbaute, Kunzmann & Sohn, und die sich im Baumatzengrund an der Straßenkreuzung nach Schwaderbach und Nancy befand. Nach dem Tod seiner Mutter im Jahr 1893 wurde seine Frau Alleinerbin des Unternehmens (sein Vater starb 1889 und sein Bruder trat 1883 die Nachfolge an) und Josef Kühnl übernahm die volle Kontrolle über die Textilfabrik.

Mein Heimatdorf Silberbach (Teil 2)

Der Schlitten – aus der Sammlung "Vor meiner Flucht aus dem Nest"

An einem solch typischen Freitag im Winter kam einmal meine Nachbarin Mirka bei mir vorbei und rief mir zu: Drahuš, komm mit mir rauf in die Disko auf den Bleiberg, unsere ganze Clique wird auch da sein!" Im Grunde war ich schon lange nirgends mehr: "Naja, ich würde schon gerne mitgehen, aber ich ich habe keine Lust 3 km die Straße hoch und dann wieder hinab zu schlendern." "Wir nehmen auch eine Abkürzung, sie ist angeblich gut zu ausgetreten und befahren worden." Sie gab einfach nicht auf. "Na gut!". Und schon formte sich in meinem Kopf ein Plan: "Wir müssen einen Schlitten auftreiben, den Berg müssen wir doch wirklich nicht zu Fuß hinunterlaufen, wenn wir doch auch schön hinunterfahren können. Ich frage Herrn Götz, er hat vielleicht einen!" - Und er hatte auch einen und war bereit ihn uns auszuleihen. Obwohl wir uns an Sauersack erinnerten, bevor die Kommunisten es dem Erdboden gleich machten, hatten wir uns vom ersten Moment an verliebt. Und schon machten sich Mirka und ich auf den Weg zu dem kulturellen Ereignis. Wie zwei kleine Mädchen schleiften wir den großen Hörnerschlitten neben uns her und die Kufen bildeten hinter uns eine rostige Spur im Schnee, "Na wenigstens finden wir wieder nach Hause" sagten wir im Spaß. Auf unserem Weg erzählten wir uns wer wem was zu Hause zu Weihnachten geschenkt hatte. "Pass auf, Deine Schwester hat erzählt, dass Du Deinem Vater angeblich den alten Wecker unter den Baum gelegt hast, den wir zusammen auf dem Schrottplatz gefunden haben? Ist das wahr?" fragte Mirka. Ich musste zugeben, dass eine Schwester nicht die Unwahrheit gesagt hatte, woraufhin Mirka keuchte: "Du meine Güte, hast Du ihn wenigstens abgewaschen? Ich hätte zu gerne gesehen,wie der Grüne Anton geschaut hat, als er das Geschenk ausgepackt hatte. Hehehe." Und schon fingen wir beide an zu schnauben: "Na klar, ich habe ihn richtig schön poliert, er blitzte wie ein Neuer! Und Du wärst überrascht gewesen, wie Vater darüber lachte und mir sagte ich hätte Sinn für Humor." "Das ist nicht Dein Ernst oder?" Mirka holte tief Luft "Du weißt doch selbst, dass er fast mit der Stoppuhr bereit steht und prüft, wann Du von den Partys nach Hause kommst". "Na das war ja der Witz dabei!". Und schon kraxelten wir den Hügel hinauf - zeitweise sogar auf den Knien - je nachdem wir wir auf den Schuhen herumrutschten. Zum Sprechen hatten wir nun keine Puste mehr. Als wir den Bleiberg erreichten, versteckten wir den Schlitten hinter dem Wirtshaus und - Hurra - endlich ging es in die Disko! Das Wirtshaus war gut gefüllt und ziemlich verraucht. Wir tanzten und tranken und tanzten und tranken wieder, bis wir beide ziemlich beschwipst waren. Als wir uns auf der Toilette wieder tra-

trafen beschlossen wir, heimzugehen. Draußen traf uns die eisige Luft wie eine Ohrfeige. Wir saßen völlig benommen auf dem Schlitten und konnten nicht wieder aufstehen. Unsere Beine wollten gar nicht mehr auf uns hören. Dann kam Herr Landa aus dem Wirtshaus. Er hatte seine Beine auch wie in einer Schlinge. Der Bleiberg war seine Lieblings-Haltestelle. Bevor er uns erkannte, blinzelte er uns eine Weile an: "Was macht ihr Mädchen hier? "Wir warten darauf, dass uns jemand bis zur Abkürzung mitschleift" Ich brachte ausgelassen einige Worte in die murmelnde Diskussion mit ein: "Und wo wollen Sie hin? Es ist doch noch nicht Sperrstunde!" Herr Landa stellte sich mürrisch unter die Lampe, schob den Ärmel hoch und starrte einen Moment lang auf seine Uhr: "Ich gehe zum Bída.". "Ist es schon so spät?" ich erschrak, weil der Bída Bus um Mitternacht losfuhr und alle Betrunkenen einsammelte. Ich würde es bis zwölf Uhr nicht mehr schaffen. Das wird zuhause Ärger geben... "Ich sollte Euch Mädels lieber mitnehmen, damit ihr nicht erfriert" bot Herr Landa an und mit einem ungestümen "Auf gehts" -Ruf nahm er das rissige Seil unseres Hörnerschlittens und zog mehr schlecht als recht los. Schon war uns wohler zumute und fingen mit hochgestreckten Armen an zu singen: "Spanne es ein, mein liebes Pferdchen!" Doch



dann fuhr der Schlitten gegen den Erdboden und verhedderte sich - Herr Landa blieb stecken, das Seil riss, er stolperte und blieb kopfüber in der Schneewehe stecken. Unter schallendem Gelächter stiegen wir vom Schlitten, gruben ihn aus dem Schnee und damit unser Zugpferd es sich nicht noch anders überlegt banden wir schnell beide Enden des gerissenen Seiles wieder zusammen. Daraufhin zog er uns weiter, wie der Burlak auf der Wolga und wir sangen weiter unser mitreißendes Lied: "Ich spanne es nicht ein - ich fürcht mich vor dem Pferd" bis wir wieder an einen Felsen stießen und das Seil dieses Mal komplett riss. Aber das ließ Herrn Landa kalt. Er schüttelte kurz den Schnee von sich und schnaubte völlig außer Puste: "Dann schiebe ich Euch Mädchen eben". Mit aller Kraft drückte er sich nun gegen Mirkas Rücken. Um in den Kurven das Gleichgewicht zu halten, schnappte er nach Mirkas Schultern und zog sie an der Jacke. Und aus Angst, dass er sie vom Schlitten ziehen würde, klammerte sie sich so krampfhaft an meine Taille , dass ich zeitweise fast keine Luft bekam. Mit Händen und Füßen griff ich nach dem Hörnerschlitten und lenkte damit unseren Konvoi der Betrunkenen in die richtige Richtung. Nur wurde der Schlitten dann so schnell, dass Herrn Landa die Beine nachaben und anstatt dass er uns losließ, zogen wir ihn eine Weile mit bis ihm die Knöpfe vom Mantel fielen und ich darum bangte, dass wir unser Ross auf den Rücken legen würden. Ob er den Bída Bus noch erwischte, haben wir nie erfahren. Wir hatten keine Zeit, sich nochmals umzuschauen. Und da hatten wir die Abzweigung schon passiert. Ich bog rechts den steilen Hügel hinunter. Plötzlich nahmen wir ein solches Tempo auf, dass uns der Gesang im Munde stecken blieb und die fröhliche Schlittenfahrt zu einer Fahrt des Schreckens wurde. Wir sausten so schnell herab, dass sich Tränen und Rotzfäden an meiner Kappe festsetzten. Das Bier und der Rum strömten nur so aus mir heraus. Mirka steckte ihre frostigen Hände von hinten in meine Taschen, drückte ihren Kopf gegen meinen Rücken und schrie: "Breemsen!". Wir tra-ten so stark auf die Bremse, dass uns die Füße in den Schuhen glühten. Nicht einmal die Steine auf dem Weg konnten unsere Fahrt bremsen. Der Hörnerschlitten schlug nur Funken. Und dann passierte es - ein hoher Buckel in der Kurve drängte uns von dem zerfurchten Weg ab. Wir flogen eine Weile mit aufgerissenen Mündern durch die Luft und ein zweistimmiges "Aaaaaa" schallte durch das nächtliche Tal. Der Aufprall war so hart, dass der alte Hörnerschlitten von Herrn Götz unter unseren Hintern entzwei brach. Als wir uns mit Kopf und Fuß und schmerzerfülltem Zischen aus dem Schneeball befreiten, griff ich mit den Händen nach den empfindlichen Sitzflächen. Mirka war viel besser dran, denn sie landete auf meinem Rücken. Völlig ernüchtert begannen wir, durch den tiefen Schnee zurück zur zerfurchten Piste zu waten. Leider blieb der Torso des Schlittens unter dem Schnee begraben. Zur Hauptstraße hatten wir es nicht mehr weit. Völlig erschlagen und schmerzerfüllt stapften wir nach Hause. Als ich leise den Flur entlang schlich, schien plötzlich ein Lichtstrahl unter der Tür hervor - es war Vater, der auf die Uhr sah. Und beim Mittagessen am Samstag kam es, wie es kommen musste - er fragte mich: "Wann bist Du gestern nach Hause gekommen?". Warum fragte er mich das überhaupt, wenn er es doch schon wusste, schoss es mir durch den Kopf und unsicher flüsterte ich "Um Mitternacht ..." "Hmmmm" schlürfte er zwischen zwei Schlucken Suppe. "Wirklich?" Ich nickte nur wie wild mit dem Kopf und ließ ihn wie eine Schildkröte tiefer zwischen meine Schultern rutschen. Dabei rutschte ich mit meinen beiden schmerzenden Pobacken unsicher hin und her. Ich konnte seinen durchdringenden Blick spüren. Mir wurde heiß, doch es lag nicht an der Suppe. Er jedoch tat etwas völlig unerwartetes. Anstatt mir eine Tracht Prügel zu verpassen, weil ich ihn angelogen hatte, stand er wütend und polternd vom Tisch auf, griff auf der Anrichte nach dem alten Wecker, den er von mir zu Weihnachten bekommen hatte und ließ beim Gehen die Tür hinter sich zuknallen. Mit einer bösen Vorahnung lehnten sich Mutti und ich in unseren Stühlen zurück und beobachteten aus dem Fenster, was er nun vor hatte. Nach einer kurzen Zeit erschien Vater im Hinterhof, holte aus und warf den Wecker mit voller Wucht gegen den Haufen mit gestapelten Ziegelsteinen, bis nur noch Räder, Schrauben und Stifte durch die Luft flogen. "Mein Gott!" schnaubte Mama und wir lehnten uns schnell wieder zum Tisch vor, als er mit einer erstaunlichen Seelenruhe zurück in die Küche kam und unser falsches Spiel mit den Worten "Dann wird der Wecker wohl falsch gegangen sein ..."

Nachtrag: Vor zwei Monaten traf ich im Haus meiner Freundin Ingrid Götz nach mehr als 48 Jahren Eliška Zapletalová (Tochter vom Hartl Emmerl in Silberbach). Beide sind Mädchen aus meiner Nachbarschaft, mit denen ich aufgewachsen bin. Ich habe den beiden die Geschichte des Schlittens erzählt. Wir haben viel gelacht. Als ich fertig erzählte, sagte Ingrid: "Oh, jetzt weiß ich, was mit unserem alten Schlitten passiert ist." Und Eliška fügte hinzu: "Nur damit du es weißt, der Wecker, der dich vor Deiner Ohrfeige bewahrt hat, war meiner. Er hat so laut getickt, dass ich deswegen nicht schlafen konnte, also habe ich ihn eines Nachts in die Mülltonne geworfen."

Drahuška Němcová Jandová

Über die Eichen in Silberbach

In Silberbach können wir einige relativ seltene und markant aussehende Eichenbäume begutachten. Es handelt sich dabei aber nicht um irgendwelche alten Greise, sondern lediglich um "hundertjährige" Jungspunde. In den umliegend bewirtschafteten Wäldern wachsen sie wegen ihihrem langsamen und langlebigem Wachstum nicht natürlich. In den meisten Fällen erfolgte deren Anpflanzung zu einem wichtigen Anlass oder als so genannter Hausbaum einer Familie.Da aber eigentlichdie Lärche noch viel beliebter war, ließ dies die Eiche umso außergewöhnlicher erscheinen. Rund um die Kirche und auf dem ehemaligen Sportplatz unterhalb der Kirche stehen mehrere Eichen. Die Eiche, die hinter dem 1925 errichteten Weltkriegsdenkmal wächst, wurde



wahrscheinlich in der Nähe dieses Denkmals gepflanzt. Schöne und hohe Exemplare finden sich aufgrund ihres Wuchses am Waldrand beim ehemaligen Kindergarten (Breinl Villa) oberhalb der Rückhaltebecken und aufgrund seiner allein stehenden Lage mit einer schönen, wuchtigen Krone beim Pecher-Wirtshaus (Jitřenka). Letzterer Baum wird mit der Rettung und der neuen Nutzung des Gebäudes als Gemeindehaus sicherlich mit der Zeit zu einer Zierde der geplanten Landschaftsgestaltung der Umgebung werden. Eine weitere ausdrucksstarke allein stehende Eiche wächst ein paar Dutzend Meter vor der Abzweigung nach "Amerika" (Karrenhansenhäuser) bei den Recycling-Containern. Das sind wohl die am meisten erwähnenswerten Bäume – selbstverständlich finden wir noch ein paar weitere, nicht so dominante

Exemplare vor. Betrachten wir die zuletzt erwähnte Eiche noch etwas genauer. Vor der Jahrtausendwende wurde der Raum zwischen der Straße und der Eiche mit überschüssigem Material aufgefüllt, das beim Bau der Kanalisation ausgebaggert worden war. Leider bedeckte der Boden mit allerlei Beton, Asphalt und Felsabraum einen Teil des Eichenstamms, was bis heute in geringerem Ausmaß durch das Ausgraben anderer Schwellen oder sogar durch Aufschütten von Abraum durch Privatleute mit ihren Schubkarren fortbesteht. Es scheint, dass die Eiche nach mehr als 20 Jahren dieses Schicksals langsam an Kraft verliert, verdorrt und der Ballast am Stamm ihr sicher nicht gut tut. Hoffentlich ist es noch nicht zu spät, vielleicht kommt sie irgendwann darüber hinweg, aber warum das Risiko eingehen? In naher Zukunft könnte sich im Zusammenhang mit dem von der Gemeinde geplanten Bau eines überdachten Standplatzes für sortierte Abfälle eine gute Gelegenheit ergeben, der Eiche schnell und einfach auszuhelfen und sie zu entlasten. Mit



neuen Baumaschinen würde der Ballast, der auf den Stamm drückt entfernt und der Unterstand so ausgerichtet, dass nahe gelegene Anwohner mit ihren Schubkarren nur schwer an den Stamm kommen, der für sie anscheinend eine ähnliche Anziehungskraft wie ein Straßenpfosten auf einen Hund hat. Sicher, man wird sagen, dass es nur ein dummer Baum ist, aber er wertet Silberbach auf, er belästigt niemanden und niemand hat bisher auch nur einen Blick auf sein hochwertiges Holz für seine gedrungene Statur geworfen, doch das ist nicht seine Schuld. Er hat ein Recht auf Leben und Gedeihen in der Welt, wenn nicht sogar mehr als wir und die Chancen stehen gut, dass er noch lange in einem robusten Zustand sein wird, um hoffentlich wieder zu gedeihen. - JH

Inserat

BONITES

Falkenau an der Eger - im Gebäude der VZP im 3. Stock Boženy Němcové 2065 Ivan Dunda – Telefon 775 241 620

> VERGLEICH VON VERSICHERUNGEN VERSCHIEDENER VERSICHERER

> > **OBLIGATORITSCHE HAFTUNG**

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

HAUS- UND GRUNDSTÜCKSVERSICHERUNG

REISEVERSICHERUNG

BETRIEBSHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

HYPOTHEKENVERGLEICH BEI VERSCHIEDENEN ANBIETETERN

AUFNAHME EINER HYPOTHEK FÜR DEN KAUF EINER WOHNUNG, EINES HAUSES, FERIENHAUSES

REFINANZIERUNG VON HYPOTHEKEN

FINANZKREDITE OHNE SICHERHEITEN

BAUSPAREN

Lauf um den Hausberg

Anfang Oktober organisierte der Skiklub Graslitz den 45. jährlichen Lauf um den Hausberg. Der Verein TJ Horal Silberbach hat an dem Rennen teilgenommen und war der örtlichen Konkurrenz in keinster Weise unterlegen - sogar das Gegenteil war der Fall. Das vierzehnköpfige Team hat auf seinen Schultern viele Spitzenplätze auf dem Podium erobert, genauer gesagt waren dies Jakub Staněk, Anna Bartová, Emilie Bílková, Karel Kindrat und Marie Štěříková. Dank gebührt auch den anderen Teilnehmern Jan Štěřík, Jonáš Bárta, Ema Endrštová, Mia Kortus, Laura Vetenglová, Ela Endrštová, Barbora Kindratová, Lilien Stanková und Šárka Šikýřová für die hervorragende und vorbildliche Repräsentation des Vereins.



der Gemeinschaft. Weiterhin danken wir auch für den Beitrag und die Unterstützung der Eltern, Mitglieder und Trainer des Vereins, - JH

Ausschreibung zur Vermietung des Skiliftes

Nach mehr als zwei Jahren ist es der Gemeinde Silberbach noch immer nicht gelungen, einen dauerhaften Pächter für das Skigebiet Lišák zu finden. Leider ist es unwahrscheinlich, dass dies in Zukunft geschehen wird, ohne dass eine große Finanzspritze in die neue Ausrüstung und die fehlende, meist bereits in Betrieb befindliche, moderne Infrastruktur, z. B. die Beschneiung, fließt, Ebenso ist es dringend erforderlich, einen möglicherweise seriösen Investor zu finden, der bereit ist, neben dem Pächter auch sein eigenes Geld zu investieren. Die Tatsache, dass ein großer Teil der Pisten auf fremdem Grund und Boden und in Privatbesitz (Bergstationen) liegt. kann ebenfalls zu Problemen führen, von denen einige historische Wurzeln aus der Zeit ihrer Entstehung haben. Silberbach hat aufgrund - sagen wir mal, lascher Ansätze und der Zufriedenheit, dass der Skilift überhaupt funktioniert, schon seit langer Zeit in dieser Hinsicht den Anschlusszug verpasst. Wahrscheinlich wird es bald eine unvermeidliche Notwendigkeit und eine schwierige Entscheidung über die endgültige Regelung bezüglich des Skiliftes und auch über den Sinn



Foto: Jana Kortusová

seiner Existenz in seinem jetzigen Zustand geben, und wer diese treffen muss, ist nicht zu beneiden. Inzwischen kümmert sich eine Gruppe von Enthusiasten in ihrer Freizeit um die perfekte und ehrenamtliche Pflege des Gebiets (hierfür vielen Dank!), um dessen Leben zu verlängern und ihn auf einen weiteren Winter mit natürlicher Beschneilung vorzubereiten. - JH

Die Gemeindenachrichten Nr. 1/2022 erscheinen Anfang März. Einsendeschluss 14 Tage vorher. Inserate sind möglich - kontaktieren Sie die Gemeinde Silberbach.

Die Gemeindenachrichten Silberbach (Stříbrná) erscheinen vierteljährlich durch die Gemeinde Silberbach, Silberbach 670, 35801 Graslitz, Telefon: 352 686 938, stribrna@volny.cz, www.stribrna.cz, Reg. Nr. MK CR E 23549. Auflage 400 Stück, Preis: Kostenfrei. Bearbeitung: Jiří Humler und Jana Kortusová. Druck: Matěj Secký, Firma Truthprint. Für den Inhalt haftet allein der entsprechende Verfasser. Einwände, Artikel und Kommentare bitte an das Gemeindeamt Silberbach, in die Einwurf-Briefkästen mit dem Gemeindewappen an den Bushaltestellen oder vor der Pension Marty oder per Mail an starostka@stribrna.cz oder jiri.humler@volny.cz.